

## **NIEDERSCHRIFT**

### über die **11.** Sitzung **des Gesundheitsausschusses** (XVII. Wahlperiode)

Tag der Sitzung: **24.08.2023**  
Ort der Sitzung: GV, Zentrum, GV, Zentrum, Kreishaus Grevenbroich  
Kreissitzungssaal (1. Etage)  
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich  
(Tel. 02181/601-2172)  
Navigation: [www.rkn.nrw/TR814](http://www.rkn.nrw/TR814)  
Beginn der Sitzung: 17:05 Uhr  
Ende der Sitzung: 18:32 Uhr  
Den Vorsitz führte: Barbara Brand

### **Sitzungsteilnehmer:**

#### • **CDU-Fraktion**

1. Frau Barbara Brand
2. Herr Andreas Buchartz
3. Frau Sabina Kram
4. Herr Prof. Dieter Welsink, Dr.
5. Frau Linda Bähr Vertretung für Frau Heike Troles
6. Herr Florian Köpenick Vertretung für Herrn Prof. Dr. med. Burkhard Sievers
7. Herr Sven Ladeck Vertretung für Herrn Dr. Harald Freiherr von Canstein
8. Frau Birte Wienands Vertretung für Frau Jutta Stüsgen
9. Herr Daniel Zeißler Vertretung für Frau Nina Witte

#### • **SPD-Fraktion**

10. Herr Mathias Junggeburth
11. Frau Sabine Kühl
12. Frau Frederike Küpper
13. Herr Horst Fischer Vertretung für Herrn Detlev Zenk
14. Herr Holger Holzgräber
15. Herr Johannes Strauch

#### • **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

16. Herr Elias Aaron Ackburally Vertretung für Frau Swenja Krüppel
17. Herr Janis Bonn
18. Frau Marianne Michael-Fränzel



## INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
<b>Öffentlicher Teil:</b> .....		<b>4</b>
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	4
2.	Verpflichtung von sachkundigen Bürgern und Bürgerinnen Vorlage: 53/3104/XVII/2023 .....	4
3.	Stelle für eine Oecotrophologin/einen Oecotrophologen Vorlage: 53/3108/XVII/2023 .....	4
4.	Bericht zur ärztlichen Versorgung im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 53/3106/XVII/2023 .....	5
5.	Mitteilungen .....	8
5.1.	Runder Tisch Sucht 2023 Vorlage: 53/3082/XVII/2023 .....	9
5.2.	Bericht Gesunde Städte Netzwerk Vorlage: IV/3152/XVII/2023 .....	9
5.3.	Hebammen AG Vorlage: 53/3135/XVII/2023 .....	9
5.4.	Gemeinsamer Antrag der CDU, FDP und UWG/FW RKN/ Zentrum vom 01.03.2023 "Abhängigkeiten bei jungen Menschen entgegenwirken – Präventionsarbeit leisten" Vorlage: 53/3105/XVII/2023 .....	13
6.	Anträge.....	13
7.	Anfragen .....	13
8.	Anfrage Bündnis 90/Die Grünen "Prävention durch den Kreis" Vorlage: 53/3136/XVII/2023 .....	13
9.	Bericht der Verwaltung/ Beschlusskontrolle Vorlage: 53/3113/XVII/2023 .....	14

## **Öffentlicher Teil:**

### **1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit**

#### **Protokoll:**

Die Vorsitzende des Gesundheitsausschusses, Frau Brand, eröffnete die Sitzung und begrüßte die Mitglieder des Ausschusses.

Gegen ihre Feststellung, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt sei und der Ausschuss beschlussfähig ist, erhob sich kein Widerspruch.

### **2. Verpflichtung von sachkundigen Bürgern und Bürgerinnen**

#### **Vorlage: 53/3104/XVII/2023**

#### **Protokoll:**

Die Verpflichtung der sachkundigen Bürgerinnen und Bürger erfolgte durch Erheben von den Plätzen, Verlesen der Verpflichtungsformel und anschließender Unterzeichnung der Verpflichtungsformel.

Verpflichtet wurden:

Linda Bähr (CDU-Fraktion),

Thomas ten Wolde (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen).

### **3. Stelle für eine Oecotrophologin/einen Oecotrophologen**

#### **Vorlage: 53/3108/XVII/2023**

#### **Protokoll:**

Der Antrag zur Schaffung einer Stelle für eine Oecotrophologin/eines Oecotrophologen ist ursprünglich ein Antrag zum Finanzausschuss gewesen. Dieser hat vorgegeben, dass die Verwaltung berichtet, wie mit dem Antrag umgegangen wird, und wie viele Stunden für die Stelle angesetzt werden.

Die Verwaltung berichtet, dass dieses Jahr 50 Stunden in Form von Beratungsangeboten realisiert werden sollen.

#### **4. Bericht zur ärztlichen Versorgung im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 53/3106/XVII/2023**

##### **Protokoll:**

Herr Dr. Pukies, seit zehn Jahren niedergelassener Hausarzt im Rhein-Kreis Neuss, hielt einen Vortrag zur ärztlichen Versorgung im Rhein-Kreis Neuss.

Dr. Pukies wies darauf hin, dass die Situation verbesserungsbedürftig sei und, wenn man sich die derzeitige Entwicklung der ärztlichen Versorgung anschauet, für die Zukunft besorgniserregend aussehe. Wenn eine ausreichende Versorgung sichergestellt werden soll, dann müsse hier entschlossen gehandelt werden. Einige der Probleme, die der ausreichenden Versorgung im Weg stünden seien, unter anderem schlechte Rahmenbedingungen, gestiegener Bürokratie-Aufwand, stagnierende bzw. reduzierte durchschnittliche Arztzeiten, weniger Ärzte, die sich niederlassen wollen, und, wie auch in anderen Bereichen, ein drohender Fachkräftemangel.

Herr Dr. Pukies hat Verbesserungsvorschläge und einen Konzeptentwurf zur Entwicklung einer „Modellregion moderne menschliche Medizin Rhein-Kreis Neuss“ vorgestellt.

Die Präsentation zum Vortrag ist der Niederschrift angehängt.

Nach dem Vortrag entstand eine Diskussion zwischen Herrn Dr. Pukies und den Ausschussmitgliedern:

Herr Dezernent Küpper:

Zunächst wurde sich für den gut zusammengefassten Vortrag bedankt, der es ermöglichte einen Einblick in das komplexe System der ärztlichen Versorgung zu erhalten, die vorherrschenden Probleme aufzuzeigen, aber auch problemlösende Ansätze vorzuschlagen. Zu Beginn dieser Thematik im Gesundheitsausschuss gab es den Antrag der CDU-Fraktion, FDP, und der UWG-Zentrum, einen Runden Tisch einzurichten. Hier wäre nach den Vorträgen nun die Frage, ob ein Runder Tisch zielführend sein kann?

Herr Dr. Pukies:

Ein Runder Tisch wäre wahrscheinlich zu wenig. Hier müsse eine Verknüpfung nicht nur von politischen Akteuren stattfinden, sondern darüber hinaus auch eine praxis- und ziel- bzw. lösungsorientierte Verknüpfung und Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure im Gesundheitswesen. Sei es in der Form von der vorgeschlagenen Modellregion oder auch durch die Einrichtung von Stabsstellen, welche die ärztliche Versorgung betreuen und die (jungen) Ärzte bei Problemen aktiv unterstützen.

Herr Prof. Dr. Welsink:

Man sei sich der Problematik und Verantwortung bewusst, aber man werde auch durch gewisse Strukturen ausgebremst. Es müsse mehr geschehen und sowohl Management als auch vorherrschende Prozesse müssten effizienter gestaltet werden und das auch über die Frage der Zuständigkeit hinaus. Hier dürfe nicht die Verantwortung abgegeben werden, sondern müsse selbst angepackt und aktiv Lösungen erarbeitet werden, um die ärztliche Versorgung dauerhaft sicherzustellen. Es müsse zudem betont werden, dass die medizinische Versorgung (wie auch die Bildungsversorgung) für eine Region absolute Wettbewerbsfrage sei. Mit dem Gesundheitsausschuss sei man im Rhein-Kreis Neuss schon gut aufgestellt, jetzt müsse man aber weiter Leben reinbringen und die zu lösenden Probleme gemeinsam aktiv angehen.

Herr Junggeburth:

Wie schätzen Sie das von der AOK und Barmer vorgestellte Modellvorhaben nach § 64d SGB V ein, welches die Übertragung ärztlicher Tätigkeiten an Pflegefachpersonen regelt?

Herr Dr. Pukies:

Dies schätze er als richtig und auf lange Sicht sogar notwendig ein. Geschulte und erfahrene medizinische Fachangestellte, welche sich der Grenzen ihrer Fähigkeiten und Befugnisse bewusst sind, sollten gewisse Tätigkeiten der Ärzte übernehmen können. Zudem könnte das Fachpersonal unterstützendes Patienteninformationsmaterial zu verschiedenen Krankheitsbildern und Behandlungs-Modellen vorbereiten.

Frau Shahbaz:

Der Vorschlag des Kompendiums (Patienteninformationsmaterial), sowie die Übertragung gewisser ärztlicher Tätigkeiten an Fachpersonal scheint in der Tat notwendig und machbar. Wie schätzen Sie aber die Lage unter den Ärzten ein? Sind alle Ärzte in der Hinsicht so durchlässig wie sie? Würden sie es zulassen, dass ihre Mitarbeiter quasi einen ähnlichen medizinischen Status annehmen würden wie die Ärzte selbst?

Herr Dr. Pukies:

Die jüngeren Ärzte bzw. Studierenden seien sich der Lage bewusst und hätten sich mit der praktischen Notwendigkeit dessen abgefunden. Die anderen, welche dies als falsch ansehen, würden sich im Laufe der Zeit mit der entsprechenden neuen Wirklichkeit anfreunden müssen. Spätestens jedoch, wenn die Gegner dieses Vorhabens aus dem Berufsleben ausscheiden, würde sich diese neue Vorgehensweise der Notwendigkeit halber durchsetzen. Allerdings müsse man beachten, dass das Fachpersonal, welches neue Tätigkeiten übernehme, für die eigentlich aufgetragenen Aufgaben weniger Zeit hätte und somit mehr Fachpersonal benötigt werden würde. Ansonsten würde sich die Lücke nur von den Ärzten auf das Fachpersonal verschieben.

Frau Shahbaz stimmte Herrn Dr. Pukies zu und würde zudem ein Modell befürworten, in dem Fachpersonal, welches die entsprechenden Vorbedingungen mitbringt, die Möglichkeit gegeben werden würde, sich zu qualifizieren und mehr Aufgaben zu übernehmen.

Herr Dr. Pukies:

Dies wäre eine wünschenswerte Entwicklung und auch etwas, dass man in der vorgeschlagenen Modellregion versuchen sollte umzusetzen. So könne man zum Beispiel entsprechende Schulungen hierzu entwickeln und im Rhein-Kreis Neuss anbieten und die Region somit attraktiver machen. Aber hierfür müsse man natürlich die entsprechenden Strukturen schaffen.

Herr Ackburally:

In dem Vortrag wurde schön beschrieben, wie man junge Ärztinnen und Ärzte direkt nach dem Studium für ein Engagement im regionalen Bereich gewinnen kann, wenn man es schafft, die beruflichen Chancen zusammenzubringen mit den passenden Lebens- und Wohnchancen vor Ort. Insbesondere im ländlichen Raum sei dies nochmal als existentielleres Problem zu sehen, da hier teilweise auch ein Mangel an Praxen bestehe. Welche Möglichkeit und Chancen sehen Sie, bzw. was wäre aus Ihrer Sicht erforderlich, um gerade in den ländlicheren Gebieten in der Fläche eine ausreichende Versorgung sicherstellen zu können und junge Menschen für ein Engagement auf dem Land gewinnen zu können?

Herr Dr. Pukies:

Leider gibt es hier keine Patentlösung für. Aber um ein positives Beispiel zu nennen, so gab es im Rhein-Kreis Neuss früher sieben Bezirke, sieben verschiedene Notdienste/Nachtdienste. Diese konnten mittlerweile zusammengeführt werden und somit die Auslastung der Ärzte hierdurch verringert werden. In Japan, einem Land welches noch größere demographische Probleme aufweise, gebe es zudem noch weitere Vorgehensweisen, die uns zumindest als Gedankenanstoß dienen könnten. Hier werden z.B. die älteren Bürger am Morgen zu Gesundheitszentren/Tageskliniken gefahren. Somit würde die verfügbare Arztzeit maximiert werden, da die Ärzte keine zusätzliche Fahrtzeit hätten.

Frau Wienands:

Wäre also eventuell mehr Zentrierung eine Lösung, die man überdenken könnte? Und stellt darüber hinaus eine geringere Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen vielleicht auch ein Problem in den nachwachsenden Generationen dar? Das könnte man dann vielleicht durch Zusammenschlüsse ein wenig auffangen. Wäre dies vielleicht ein Lösungsansatz?

Herr Dr. Pukies:

Der Hausärzteverband habe vor ein paar Tagen ein Genossenschaftsmodell vorgestellt, mit dem diese Problematiken gelöst werden sollen. Hierbei soll die Genossenschaft vom Hausärzteverband genau dorthin gehen, wo kein anderer mehr hinmöchte. Die Genossenschaft versuche dann die angehenden Ärzte mit erfahrenen Ärzten nicht-kommerziell zu unterstützen. Ob das auch genauso klappt, wie vorgestellt, müsse sich natürlich noch zeigen.

Nachfrage: Würde eine Stabsstelle sowas unterstützen können, oder wäre das kontra-produktiv?

Herr Dr. Pukies:

Eine Stabsstelle mit zumindest Personal für Networking und Social Media Repräsentation scheint sinnvoll, um die jungen Ärzte zu unterstützen und nicht nur negative, sondern auch die positiven Aspekte des Berufs medial aufzuarbeiten.

Nachdem es keine weiteren Nachfragen gab, wurde Herrn Dezernent Küpper von Frau Brand das Wort erteilt:

Es scheint, dass sich alle einig seien, dass es nötig ist, hier weiter zu wirken, um die ärztliche Versorgung für den Rhein-Kreis Neuss für die Zukunft sicherzustellen. Die Frage sei nun, wie man konkret weiter vorgehen könne. Es wurde vorgeschlagen, den Antrag auf die Kreierung der Runden Tische zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung für Hausärzte und Kinderärzte in einem fortlaufenden Engagement des Ausschusses aufgehen zu lassen und die einzelnen Themen bzw. Probleme nacheinander anzugehen. Da der Antrag von der CDU-Fraktion gestellt wurde, stellte Herr Küpper die Frage an die CDU-Fraktion, ob es in Ordnung ist, den Antrag somit für das Beschlusscontrolling als abgeschlossen anzusehen und nun im Rahmen des fortlaufenden Engagements neu zu starten.

Herr Ladeck antwortete: Als antragstellende Fraktion könne man sich dem Vorschlag anschließen und befürworte die weitergehende Behandlung der Thematik als fortlaufendes Engagement.

## **5. Mitteilungen**

### **5.1. Runder Tisch Sucht 2023** **Vorlage: 53/3082/XVII/2023**

#### **Protokoll:**

Herr Dezernent Küpper berichtete, dass der Runde Tisch stattgefunden habe und fasste zusammen, dass die erbrachten Beratungsleistungen wieder zugenommen hätten, aber klar festzustellen sei, dass die Fallzahlen beim Drogenkonsum stark steigen.

Er wies zudem darauf hin, dass die Vereinbarung zwischen allen kreisangehörigen Kommunen im Bereich der Sucht-Prävention aus dem Jahr 1994 vonseiten der Stadt Neuss gekündigt wurde. Das Argument hierzu war, dass man sich diesbezüglich neu aufstellen müsse. Die Anschlussregelung wäre bis 31.12. nächsten Jahres zu finden. Der entsprechende Entwurf sei zurzeit in Ausarbeitung und liege bei der Stadt Neuss. Im Herbst dieses Jahres würde aber bereits ein Vorschlag mit allen Kommunen besprochen werden, wie es 2025 weitergehen könne.

### **5.2. Bericht Gesunde Städte Netzwerk** **Vorlage: IV/3152/XVII/2023**

#### **Protokoll:**

Frau Brand wies darauf hin, dass ein Vortrag hierzu den Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt wurde.

Sie verkündete zudem, dass der Rhein-Kreis Neuss sein Kompetenzzentrum zur Gesundheitsförderung und Berichterstattung im Kinder- und Jugendalter bei der nächsten Mitgliederversammlung des Gesunde Städte Netzwerks vortragen wird.

Frau Brand bedankte sich und wünschte zudem den Vortragenden im Voraus alles Gute, in der Hoffnung, dass der Rhein-Kreis Neuss dadurch gut repräsentiert werde.

### **5.3. Hebammen AG** **Vorlage: 53/3135/XVII/2023**

#### **Protokoll:**

Die Hebammen AG habe mittlerweile zweimal stattgefunden, Frau Albrecht berichtete hierzu.

Es ist klar, dass der Rhein-Kreis Neuss die ortsansässigen Hebammen unterstützen wolle. Im April gab es hierzu eine Veranstaltung aller Kommunen im Bereich Frühe Hilfen, im Kreishaus in Neuss, wo die Hebammen anwesend waren. In dem Rahmen wurde

angesprochen, dass man eine Arbeitsgruppe gründen wolle, um herauszufiltern, was die Hebammen im Rhein-Kreis Neuss brauchen, was man vonseiten der Verwaltung tun könne und was man auch umsetzen könne.

Die neue Arbeitsgruppe habe sich nun mit 10 Hebammen gegründet und es fanden bereits zwei Treffen statt, um herauszufinden, was die Hebammen wirklich brauchen und passende Umsetzungsmöglichkeiten herauszuarbeiten.

Ein großer Wunsch der Hebammen sei es, die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen ihnen, den Gynäkologen und den Kinderärzten zu verbessern. Um dies zu fördern, sei es angedacht, in jedem Quartal eine Fortbildung für sowohl Hebammen als auch Ärzte anzubieten. Die Ärzte sollten für die Teilnahme Fortbildungspunkte und die Hebammen Notfallpunkte erhalten. Die erste Fortbildung fände diesen September statt und würde das Thema der urologischen Notfälle im Säuglingsalter behandeln. Themen für kommende Fortbildungen stünden auch schon fest. Der Veranstaltungsort würde in den kommenden Quartalen zwischen den verschiedenen Krankenhäusern rotieren. Die Umsetzung der Veranstaltung und die damit einhergehende Planung und Organisation würde von den Mitarbeitern des Rhein-Kreises Neuss übernommen werden.

Ein weiteres Thema war, wie man Familien unterstützen könnte, die keine Hebammen finden können. In den umliegenden Kommunen gäbe es hierzu auch bereits gute Ideen und Ansätze. Im Rhein-Kreis Neuss laufe dies erstmal unter dem Begriff des „Hebammen-Flexpools“. Dieser Flexpool solle den Hebammen ermöglichen, bei plötzlich entstehenden Valenzen (wenn z.B. eine Mutter nicht zum Termin entbindet) ihre Dienste anderen Familien vorübergehend anzubieten. Die genaue Umsetzung und noch offenstehende organisatorische wie auch rechtliche Fragen würden derzeit geprüft, sollten aber kein Problem darstellen.

Zudem würde geprüft werden, ob es eine Option wäre, zweimal wöchentlich eine Bürgersprechstunde anzubieten und hierfür eine Hebamme als Honorarkraft anzustellen.

Ein weiteres Thema wäre ein Hebammen-Parkausweis. Vor allem innerstädtisch würde es für Hebammen immer schwieriger werden, nah an den zu betreuenden Familien zu parken. Die Umsetzung eines Parkausweises im Rhein-Kreis Neuss sei allerdings nicht einfach, da hier mit allen Kommunen einzeln verhandelt werden müsse. Auch wenn eine generelle Umsetzung schwierig scheine, so würde doch versucht werden entsprechende Einzellösungen mit den Kommunen zu finden.

Das nächste Treffen der AG sei Anfang November angesetzt.

Im Anschluss an Frau Albrechts Vortrag ergab sich folgende Diskussion:

Herr Ladeck:

Erstmal vielen Dank für die vielen Informationen. Sie sagten, dass sich 10 Hebammen für die AG zusammengefunden haben. Sind diese Hebammen denn im Rhein-Kreis Neuss verbandsmäßig organisiert, oder wäre das vielleicht ein Ansatzpunkt zur Verbesserung der Koordinierung? Bezüglich der Unterdeckung der verfügbaren Hebammen im Rhein-Kreis Neuss: Wurde die Überlegung, ob man sich vorstellen könnte, die Hebammen in einem Hebammenhaus zusammenzuführen, während der AG besprochen?

Frau Albrecht: Es gibt einen Kreisverband für Hebammen. Bei diesem sind aber nicht alle Hebammen, die im Kreis tätig sind, Mitglied, da es nicht verpflichtend ist. Deswegen wurden für die AG auch sämtliche Hebammen eingeladen und nicht nur jene, welche bereits dem Kreisverband angehören. Damit sollte sichergestellt werden, dass sich jede Hebamme, die möchte, einbringen könne. Bezüglich eines Hebammenhauses wurde bisher die Rückmeldung gegeben, dass dies nicht gewünscht sei. Und mehr Hebammen wären natürlich immer schön, aber es lasse sich nur schwer berechnen, wie groß die Unterdeckung genau ist.

Herr Prof. Dr. Welsink:

Könnte man denn sehen, wie sich die Geburtenrate im Rhein-Kreis Neuss verändert? Auch, wie viele hiervon im Rheinland Klinikum zur Welt kommen? Konnten die Niederlassungshemmnisse mittlerweile abgebaut werden? Kann man dies anhand von mehr oder weniger Niederlassungen von Hebammen in der eigenen Praxis im Rhein-Kreis Neuss feststellen? Und letztlich, gibt es bezüglich der weit diskutierten Akademisierung der Hebammen bereits erste Erfahrungsberichte, wie dies funktioniert und ob dies die Attraktivität des Berufs verbessert hat?

Frau Albrecht: Akademisierung war bisher kein großes Thema bei der AG. Gleiches gilt bezüglich der Niederlassungshemmnisse, wie unter anderem versicherungstechnische Fragen. Beides sollte in künftigen AG Treffen besprochen werden.

Insgesamt hat das Rheinland Klinikum Neuss, Lukaskrankenhaus mehr Geburten, dies liege aber auch daran, dass in Grevenbroich keine Geburten mehr begleitet werden. Absolut seien die Zahlen auch leicht zunehmend, die genauen Zahlen werden dem Protokoll angehängen.

### **Nachtrag zum Protokoll:**

Die Geburtenzahlen der umliegenden Kliniken der letzten Jahre, laut der sg. Milupa Liste

Jahr	Lukaskrhis Neuss	Johanna Etienne	Grevenbroich	Dormagen	Kaiserswerth	EVK	Uni	Marienhospital	Benrath	Gerresheim	RKN	D'dorf
2007	1377	765	570	527	1476	1367	1655	918	770	479	3239	6665
2008	1389	736	596	539	1628	1403	1768	919	708	490	3260	6916
2009	1400	610	546	465	1573	1392	1810	838	687	359	3021	6659
2010	1332	642	525	531	1759	1362	1836	950	660	453	3030	7020
2011	1306	611	514	513	1778	1274	1851	947	666	445	2944	6961
2012	1365	690	503	587	1809	1473	1871	1001	636	515	3145	7305
2013	1261	696	527	575	1846	1753	1759	1000	631	516	3059	7505
2014	1407	698	493	607	2004	1693	1961	1041	679	497	3205	7875
2015	1576	723	507	614	2009	1739	1911	1016	674	527	3420	7876
2016	1674	771	527	629	2350	1753	2070	1058	724	547	3601	8502
2017	1765	798	431	626	2513	1796	2054	983	703	588	3620	8637
2018	1791	834	497	619	2713	1679	2134	922	674	417	3741	8539
2019	1904	783	522	654	3054	1659	2041	958	646	0	3863	8358
2020	1798	863	456	630	3232	1639	1998	1048	585	0	3747	8502
2021	2134	908	0	640	3380	1673	2358	982	619	0	3682	9012
2022	1968	795	0	615	3190	1644	2174	1077	616	0	3378	8701

Frau Kühl:

Inwieweit ist ein Hebammenwegweiser in der AG besprochen worden?

Frau Albrecht: Es wurde angesprochen, vor allem auch weil die Pflege der Daten auf der Rhein-Kreis Neuss Seite nicht so einfach sei, da die Hebammen keine Rückmeldepflicht haben. Allerdings gebe es einen Link zur Hebammenzentrale, welcher aktueller sei, als das, was auf der RKN-Website zu finden ist. Daher sei hier angedacht, den Link entsprechend auf der RKN-Website zu hinterlegen.

Thomas ten Wolde:

Herr ten Wolde merkte an, dass seine Frau Hebamme ist, und hob nochmal hervor, dass die Rahmenbedingungen für die Hebammen über die Jahre hinweg immer schlechter geworden seien. Das Herausfahren zu Häusern, die mehr als 20 km entfernt sind, lohne sich gar nicht mehr, da diese von den Kassen gar nicht abgedeckt seien. Ebenso würden die Hebammen auch nicht pro Stunden, sondern pro Besuch bezahlt werden, was das ganze immer unrentabler mache. Es gäbe keine Woche, in der nicht mindestens 10-15 Frauen anriefen; hier scheine der Bedarf also sehr hoch zu sein. Natürlich seien Hebammen untereinander bereits recht gut vernetzt und empfehlen entsprechend bei Bedarf auch noch freie Hebammen weiter; diese gebe es aber mitunter immer weniger bzw. gar nicht mehr. Es bestehe dringender Handlungsbedarf.

**5.4. Gemeinsamer Antrag der CDU, FDP und UWG/FW RKN/ Zentrum vom 01.03.2023  
"Abhängigkeiten bei jungen Menschen entgegenwirken – Präventionsarbeit leisten"  
Vorlage: 53/3105/XVII/2023**

**Protokoll:**

Frau Brand:

Da der Haushalt nun beschlossen ist, könne man die 30.000€, die hierfür veranlasst wurden, auch verausgaben und entsprechende Maßnahmen damit finanzieren. Eine Kooperationsvereinbarung soll sowohl mit der Beratungsstelle der Stadt Neuss als auch der Caritas geschlossen werden.

Herr Dezernent Küpper:

Entgegen der Vorlage lässt sich verkünden, dass der Kooperationsvertrag mit der Caritas nun bereits geschlossen sei. Es werde auch mit einer entsprechenden Unterzeichnung durch die Stadt Neuss gerechnet.

**6. Anträge**

**Protokoll:**

Es gab keine Anträge.

**7. Anfragen**

**8. Anfrage Bündnis 90/Die Grünen "Prävention durch den Kreis"  
Vorlage: 53/3136/XVII/2023**

**Protokoll:**

Frau Brand fragte beim Antragsteller Bündnis 90/Die Grünen an, ob die Antwort auf den Antrag bezüglich der „Prävention durch den Kreis“, weitere Fragen aufgeworfen habe.

Zu Punkt vier der Beantwortung gab es noch eine Folgefrage. Hier ging es um schlecht oder unversorgte Personen, die tot aus ihrer Wohnung geborgen werden. Hier wurde

von der Verwaltung die Antwort gegeben, dass man die Frage aus Gründen des Verfahrensablaufs nicht beantworten könne. Es soll wohl andere Kreise geben, die hierzu Statistiken haben. Hier bräuchte man auch nicht Zahlen zu diesem Jahr, aber vielleicht der vorigen Jahre. Bestehe hier die Möglichkeit, diese Zahlen noch zu bekommen?

Antwort durch Frau Albrecht und Herr Küpper:

Das Problem ist, dass es hierzu derzeit kein Messinstrument gibt. Zum einen liegt dies daran, dass es keine konkrete Definition dazu gebe, wann man als schlecht bzw. unterversorgt gilt. Es lässt sich zudem nicht wirklich ermitteln, ob die verstorbene Person unterversorgt und vereinsamt war oder nicht. Ein deutschlandweites Register gebe es hierzu auch nicht.

**Dem Protokoll soll beigefügt werden, ob und wie andere Kreise diese Zahlen tatsächlich beziehen können.**

**Nachtrag zum Protokoll:** Es wurde in umliegenden Gesundheitsämtern (Viersen, Düsseldorf, Mönchengladbach) nachgefragt, ob und wie Daten dieser Art erhoben werden. Da niemand Daten dieser Art erhebt, wurde die Suche auch auf die Niederlande ausgeweitet, aber auch hier gab es, laut Kontaktperson im GGD Zuid Limburg, keine entsprechenden Datensammlungen.

## **9. Bericht der Verwaltung/ Beschlusskontrolle Vorlage: 53/3113/XVII/2023**

### **Protokoll:**

Es gab nichts Ausstehendes bezüglich der Beschlusskontrolle zu berichten.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Barbara Brand um 18:32 Uhr die Sitzung.

**Barbara Brand**



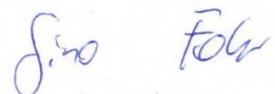
Vorsitz

**Florian Lennartz**



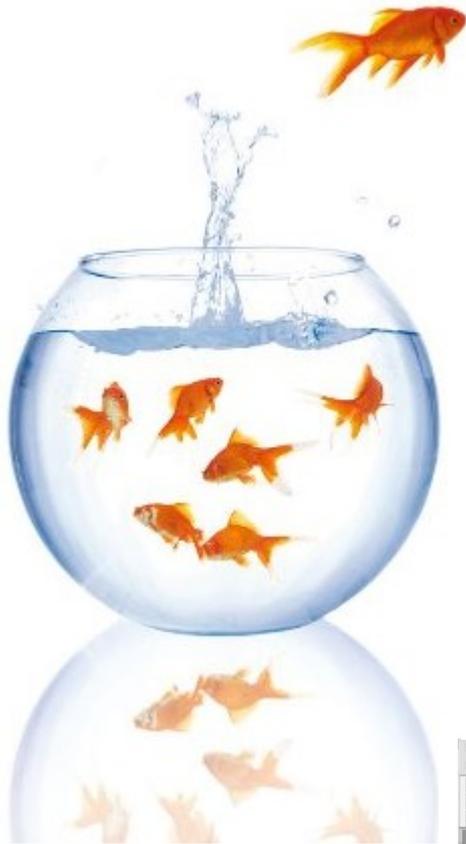
Schriftführung

**Gino Fohr**



Schriftführung

# „Modellregion moderne menschliche Medizin“



# 4M



Gesundheitsausschuss Grevenbroich  
24.08.2023

Dr. med. Guido Pukies  
Facharzt für Innere Medizin  
Hausärztliche Versorgung  
Naturheilverfahren



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
*Heinrich Heine*  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
*Lehrpraxis*  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

# Interessenskonflikte: KEINE!

Leidenschaftlicher Hausarzt

Akademischer Lehrbeauftragter der  
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
und Lehrarzt der Universität zu Köln

Praxis ist Teil des Forschungspraxennetzwerks HAFO.NRW

Vorstandsmitglied der KV im Rhein-Kreis Neuss

Vorträge für KV No / IQN

Keine Sorge: Keine Coaching- / Beratungsangebote:

**Ich möchte im Alter in der Region hier gut versorgt sein!**



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



# Sprache

Karin Kuschik

„Noch unbedingt ein paar Gedanken zum Thema Sprachstil. Für mich ist es wichtig, im Fluss zu schreiben. Ich lese auch am liebsten Bücher, die einen gewissen Schwung erkennen lassen. Daher ist es für mich naheliegend, dass ich alles, das mich beim Lesen aufhalten würde, auch als Autorin nicht anbieten will - selbst wenn es politisch korrekter wäre. Sie ahnen sicher, worauf ich hinaus will: der gender-gerechte Sprachcode. Als respektvoller, offener Mensch ist es für mich selbstverständlich dass ich immer alle Menschen meine, erst recht als Frau.

Korreakterweise sollte ich das 2022 auch durch die entsprechende Schreibweise zu erkennen geben. Ich habe dennoch bewusst darauf verzichtet. Ich möchte einfach nicht ein ganzes Buch lang von Klientinnen und Klienten oder von Lesenden schreiben. Es widerstrebt mir. Nicht von der Sache her und schon gar nicht von der Haltung, aber meinem Sprachgefühl passt das ganz und gar nicht. Es rebelliert. Ich baue daher auf Ihre Toleranz für meinen Umgang mit Worten und freue mich, wenn sich auch ohne Sternchen, Doppelpunkt und großes | jeder unbedingt angesprochen fühlt. Ich lade Sie auf jeden Fall herzlich dazu ein, denn ich meine ganz sicher immer alle und ganz bestimmt auch Sie.“



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf





# Würdest du deine Liebsten von dieser Mitarbeiter\*in behandeln lassen?

Jonker, G., Ochtman, A., Marty, A. P., Kalkman, C. J., Ten Cate, O., & Hoff, R. G. (2020). Would you trust your loved ones to this trainee? Certification decisions in postgraduate anaesthesia training. *British Journal of Anaesthesia*, 125(5), e408–e410.



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

Wie möchten  
wir  
später behandelt  
werden?



Selbstbestimmung. Mobilität. Gesellschaft.



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln



# Zuhause. Zuwendung.



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

# Realität?

In der Realität ist die Wirklichkeit ganz anders.



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

# Kurze Quizfrage:



Wo finden Sie in jedem Altenheim oder Krankenhaus die klügste / beste Mitarbeiterin der Station?

Leider nicht beim Schwerstkranken!



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!

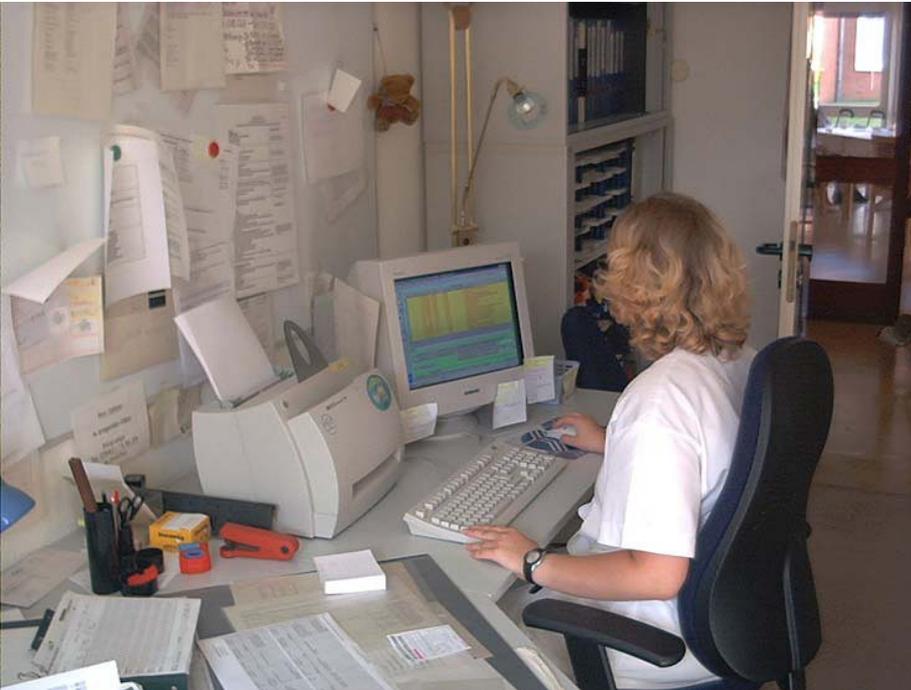


Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

# Bürokratie statt Pflege?



Wieviel (Lebens-) Qualität bringt das?  
Wie bringen wir Zeit wieder zum Patienten?



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln



DAS wollen unsere Patienten nicht.



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

Wohin entwickelt  
sich die Versorgung?

...und warum?

37% der Hausärzte  
sind über 60 Jahre alt

...7,5% jünger als 40

In mehr als 50% der  
Planungsbereiche  
ist bereits mehr als  
1 von 3 Hausärzten  
über 60 Jahre alt

Aktuell bereits über  
4.800 Hausarztsitze  
unbesetzt

KVNO: 519

Hausarztsitze  
unbesetzt.

Stadt Neuss: 3,5

Es knirscht.  
Gewaltig!!!

## Das schlechte Gewissen arbeitet immer mit

In der Altenpflege haben die Arbeitsbedingungen fast selbstzerstörerische Ausmaße angenommen. Fachkräfte fliehen aus dem Beruf. Gerade das könnte aber etwas ändern.

Von **Tina Groll**

17. Juni 2018, 17:56 Uhr / 437 Kommentare

ZEIT  ONLINE

Fünf Jahre und eine Pandemie später  
gibt es nichts Positives zu berichten,  
im Gegenteil!



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf





Sorge:

Was, wenn's kippt?

# „Ärztmangel“ ist schon schlimm...

126. DEUTSCHER ÄRZTETAG

Ärztmangel

## Schlechte Aussichten

Die Prognose ist schlecht: Alles spricht dafür, dass sich der Ärztemangel in den nächsten Jahren weiter vergrößern wird. Um den Mangel zu begrenzen, forderte der Ärztetag mehr Studienplätze, weniger Bürokratie und einen wertschätzenden Umgang mit Ärztinnen und Ärzten.



# „Ärztemangel“ wird schlimmer...

Ein Hausarzt versorgt statistisch  
1.380 Patienten pro Quartal.  
11.000 Hausärzte entsprechend  
etwa 15.180.000 Menschen.



Es kommt noch  
schlimmer.

# „Arztzeitmangel“ ist am schlimmsten!

## Weiers Christoph

Drususallee 3  
41460 Neuss  
Telefon 02131/7187150  
Fax 02131/7187159  
<https://www.weiersgyn.de/>



### Öffnungszeiten

Montag	08:00 - 11:15	14:30 - 17:00
Dienstag	08:00 - 11:15	14:30 - 17:00
Mittwoch	08:00 - 11:15	
Donnerstag	08:00 - 11:15	14:30 - 17:00
Freitag	08:00 - 11:15	

## Ärztinnen

1

### Dr. Katrin Kehren

Ärztin für  
Gynäkologie & Geburtshilfe  
und Fachgebundene Psychotherapie



+ VITA

2

### Dr. Ulrike Schmitz

Ärztin für Gynäkologie & Geburtshilfe,  
Fachgebundene Psychotherapie  
und Gynäkologische Onkologie



+ VITA

3

### Sonu Joel

Liebe Patientinnen,  
Leider verlässt uns Frau Brauers zum 01.01.23. Wir freuen uns über neue Unterstützung von Frau Sonu Joel,  
die zuletzt Klinikum Grevenbroich tätig war.



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf  
Universität zu Köln

Ergebnisse der Ärztestatistik zum 31. Dezember 2017

## Ärztestatistik 2017

# „Uns fehlen Arztstunden...“



Wer nur die Köpfe zählt, macht es sich zu einfach

Berlin – „Die Zahl der Ärztinnen und Ärzte in Deutschland steigt, aber wer nur Köpfe zählt, macht es sich zu einfach. Die Realität ist komplexer. Uns fehlen Arztstunden. Und wenn wir nicht endlich entschieden gegensteuern und mehr Ärzte

### WEITERE INFORMATIONEN

[Gesamtzahl der Ärzte](#)[Berufstätige Ärzte](#)[Im Krankenhaus tätige Ärzte](#)[Ambulant tätige Ärzte](#)[In Behörden/Körperschaften und in sonstigen Bereichen tätige Ärzte](#)[Ärzte ohne ärztliche Tätigkeit](#)

# ...und noch mehr „gute Nachrichten“...



## Umfrage: Trend zur Anstellung verschärft Ärztemangel

18.10.2018 – Durch den Trend zur Anstellung sinkt die Gesamtarbeitszeit der Ärzte und der Ärztemangel wird dadurch immer größer. Das ist ein Ergebnis des Ärztemonitors 2018, den KBV und NAV-Virchow-Bund heute Journalisten vorstellten. Insgesamt sind Ärzte und Psychotherapeuten jedoch trotz schwieriger Rahmenbedingungen mit ihrem Beruf zufrieden.

Mehr als 51 Stunden arbeiten selbständige Ärzte wöchentlich, das sind über zehn Stunden mehr als angestellte Kollegen. Doch immer mehr Ärzte sind angestellt, viele davon in Teilzeit. Insgesamt hat sich laut Umfrage die Zahl der angestellten Ärzte seit 2012 mehr als verdoppelt. Damit bleibt zwar die Zahl der Ärzte konstant, aber die ärztliche Arbeitszeit verringert sich stetig.

„Insofern wird die Arbeitszeit des Arztes zunehmend zu einem knappen Gut“, sagte KBV-Vorstandsvorsitzender Dr. Andreas Gassen. Immerhin seien die durchschnittlichen Wochenarbeitsstunden von 57 im Jahr 2012 auf nunmehr 51 gesunken. „Wenn diese Entwicklung weiter geht, werden wir zusätzlich zum Ärztemangel auch einen Mangel an verfügbarer Arbeitszeit für Patienten haben.“

## Politik produziert den Arztzeitmangel selbst

Dieser Trend werde durch die Politik gefördert, kritisierte Gassen. Diese unterstütze einerseits Strukturen wie das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ), das in erster Linie mit angestellten Ärzten arbeite, „und drangsalieri gleichzeitig die selbstständigen Praxisinhaber mit immer neuen kleinteiligen Regelungen“, fügte er hinzu.

„Dies birgt zudem die Gefahr, ältere, noch in der Versorgung tätige Ärzte früher als geplant in den Ruhestand zu bewegen und den dringend

# „Arztzeitmangel“ (ältester Eintrag im WWW 2011)



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

# Entwicklung der ärztlichen Versorgung

- (Haus-)Ärztmangel
- Köpfe zählen bringt nichts
- Lebensmodell der jungen Ärztinnen & Ärzte
- Arbeitszeit stagniert (bestenfalls!)
- Bürokratie steigt
- Angst vor Niederlassung
- Folge: **massiver Arztzeitmangel**



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

# Arztzeitmangel in der Hausarztpraxis

**„klassische  
Praxis“**

**Stunden?**



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

# Bürokratie in der Praxis



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



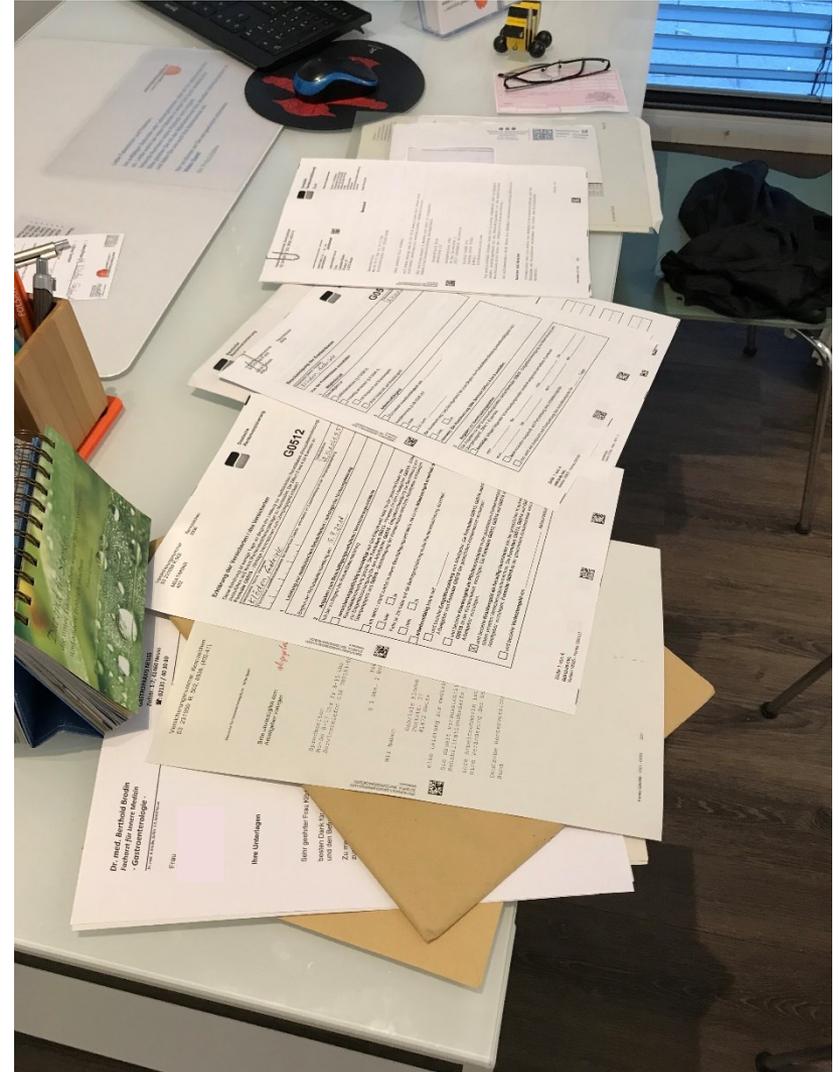
Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

Bürokratie:  
ca. 1 Arbeitstag  
pro Woche!

...mal schnell  
eine Kur  
beantragt...



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

# „Digitale Gesundheitslügen“

Digital wird alles schneller.  
Digital wird alles besser.  
Digital wird alles einfacher.  
Digital läuft stabil.  
Digital rettet Leben.  
Digital ...



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
*Heinrich Heine*  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln



## TK-App

Weniger Papier, mehr Zeit. Bequem am Smartphone.

## Beste Digitale Services

Beste digitale Krankenkasse. Alles bequem online erledigen.

### Gesponsert



BARMER

<https://www.barmer.de>

## Online Krankschreibung - Endlich kein Papierkram mehr

Sparen sie sich mit der **Elektronische** Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung den weg zum Arzt .  
Ersparen Sie sich jetzt mit der digitalen AU den Aufenthalt im überfüllten Wartezimmer.

[Top für Studenten](#) · [BARMER-Vorteile berechnen](#) · [Work-Life-Balance](#) · [Unsere Leistungen](#)

[📍 Neuss](#) · [10 Standorte in der Nähe](#)



Techniker Krankenkasse

<https://www.tk.de> > [techniker](#) > [magazin](#) > [digitale-ges...](#)

## Digitale Gesundheit: Wie Sie Digitalisierung für sich nutzen

Ob im Urlaub, beim Arztwechsel oder für die Impfplanung - mit der **digitalen** Gesundheitsakte **TK-Safe** behalten Sie den Überblick über Ihre Gesundheitsdaten.

<https://www.tk.de> > [presse](#) > [digital-positionen-2062486](#)

## Digitale Positionen der TK | Die Techniker - Presse & Politik

Die Digitalisierung im Gesundheitssektor bietet die Möglichkeit, Prozesse patientenorientierter, transparenter, effizienter und zeitgemäßer zu gestalten.

In Wahrheit war die  
Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung  
immer schon ein gutes Beispiel  
für Bürokratie und  
das Versagen  
beim Bürokratieabbau



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln



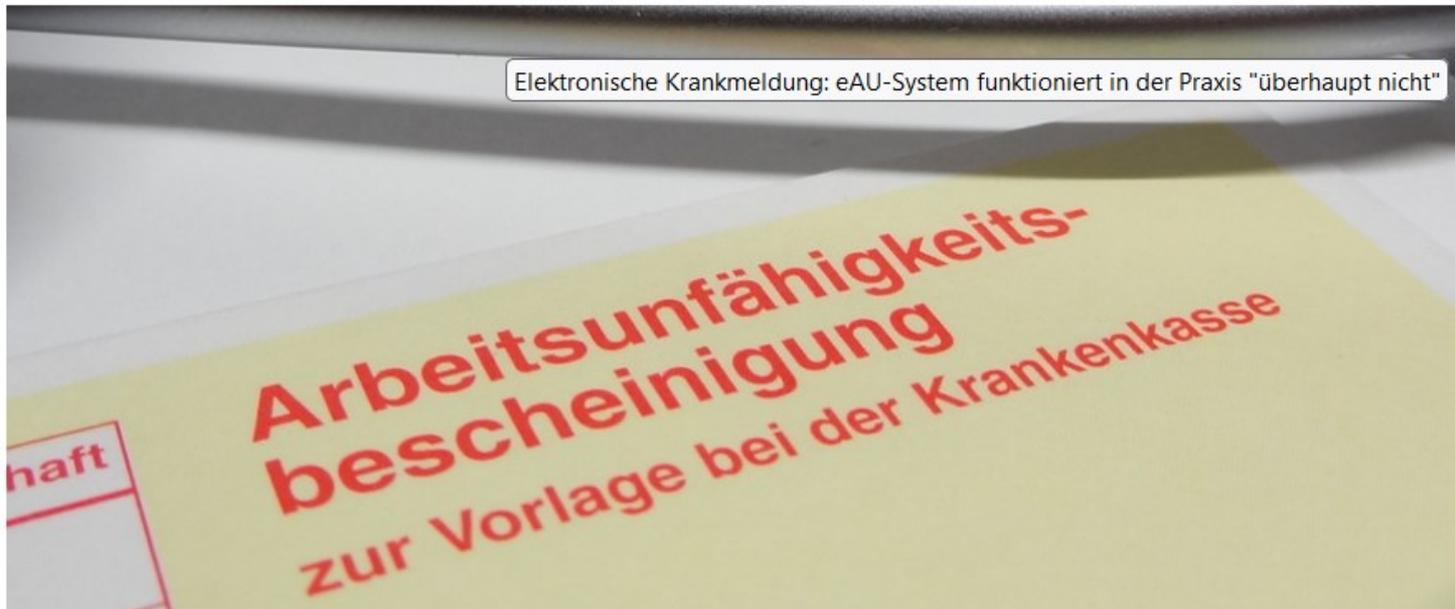
ELEKTRONISCHE KRANKMELDUNG

# eAU-System funktioniert in der Praxis "überhaupt nicht"

Familienunternehmer erleben ein Chaos der Zuständigkeiten und bürokratischen Mehraufwand. Buchhaltungen müssten viele Vorgänge doppelt bearbeiten.



6. März 2023, 18:42 Uhr, Achim Sawall



(Bild: Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen)

Elektronische Krankmeldung

## Ziel bisher verfehlt

Stand: 13.04.2023 17:49 Uhr

**Seit 2023 müssen Arbeitgeber Krankmeldungen digital bei der Krankenkasse erfragen. Das System soll für weniger Bürokratie sorgen. In der Praxis ist oft noch das Gegenteil der Fall.**

Von Mona Böhm, BR

Der "Gelbe Schein" hat ausgedient: Wer wegen Krankheit nicht zur Arbeit erscheinen kann, musste bisher die offizielle Krankmeldung an Arbeitgeber und Krankenkasse schicken. Mit der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) soll sich das ändern. Sie soll digital vom Arzt an die Krankenkasse übermittelt werden, wo der Arbeitgeber sie dann abrufen kann.

Dieser Vorgang ist seit dem 1. Januar nun auch für Arbeitgeber verpflichtend. Und tatsächlich werden laut der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) bereits mehr als 80 Prozent der AU-Bescheinigungen digital übermittelt. Fast alle Arztpraxen nutzen demnach das System und auch in Firmen wird die Möglichkeit zunehmend umgesetzt: Dieses Jahr wurden bereits mehr als 21 Millionen digitaler Krankmeldungen von Arbeitgebern abgerufen, im März waren es 13 Prozent mehr als im Februar. Ziele der digitalen Lösung sind der Abbau von Bürokratie, Vermeidung von Papier sowie die Schaffung von mehr Transparenz.

### Jährlich eine Million Stunden mehr Bürokratie

In der Praxis würde dieses Ziel bisher jedoch verfehlt, so Roland Stahl, Pressesprecher der KBV. Im Gegenteil hätte sich der bürokratische Aufwand durch die eAU sogar merklich erhöht. Grund sei das aufwändige elektronische Signaturverfahren, mit dem Ärzte die herkömmliche Unterschrift ersetzen müssen.

Zudem kommt es vermehrt zu technischen Problemen: Bei einem fehlgeschlagenem Digitalversand muss dann noch immer eine papiergebundene Ersatzbescheinigung ausgestellt werden. Der KBV-Bürokratieindex für 2022 hat ergeben, dass jeder Vorgang somit 50 Sekunden länger dauert. Im Jahr bedeute das ein Mehr von 1,25 Millionen Stunden Bürokratie in deutschen Praxen.

**Diese Zeit fehlt  
den Patienten!**

# „Digital“ verlagert nicht nur Leistung, sondern auch Geld weg vom Patienten

The image shows a screenshot of a web browser displaying a Google search for "Techniker Digital". The browser's address bar shows the search URL: <https://www.google.com/search?client=firefox-b-d&q=Techniker+Digital>. The search results are displayed under the heading "Gesponsert".

The first result is from [ils.de](https://www.ils.de) with the title "Techniker online machen - Fernstudium beim ILS". The description reads: "Flexibel den **Techniker** online machen per Fernstudium an Deutschlands größter Fernschule!".

The second result is from "Techniker Krankenkasse" with the title "Digitale Gesundheit: Wie Sie Digitalisierung für sich nutzen". The description reads: "Ob im Urlaub, beim Arztwechsel oder für die Impfplanung - mit der **digitalen** Gesundheitsakte **TK-Safe** behalten Sie den Überblick über Ihre Gesundheitsdaten."

The third result is from <https://www.tk.de> with the title "Digital-Positionen der TK | Die Techniker - Presse & Politik". The description reads: "Die Digitalisierung im Gesundheitssektor bietet die Möglichkeit, Prozesse patientenorientierter, transparenter, effizienter und zeitgemäßer zu gestalten."

The fourth result is from "JobCheck" with the title "Digital Health Experte Elektronische Patientenakte (m/w/d)". This result is circled in red. The description reads: "Gestalten Sie gemeinsam mit uns die Zukunft des Gesundheitswesens, treiben Sie die Digitalisierung voran und werden Sie Teil des Teams, das **TK-Safe** - die ...".

ACQUA BENEDETTA

HOLY WATER

€ 2,50



San Pietro

San Pietro

San Pietro

San Pietro

San Pietro



# „War for talents“

1. Werden medizinisch relevante Berufe in Zukunft konkurrenzfähig sein?
2. Werden wir in unserer Region in Zukunft im Kampf um Fachleute konkurrenzfähig sein?
3. Wer kümmert sich später um uns?



# Werden medizinisch relevante Berufe in Zukunft konkurrenzfähig sein?

- ... mit Geld alleine wird das schwierig!  
(... aber eine gerechte Bezahlung  
wäre ein guter Anfang!)
- Attraktive Rahmenbedingungen schaffen
- Positives Image pflegen



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

KANN EIN HARTER JOB  
FREUDE MACHEN?  
IN MEINEM TEAM  
SCHON.

Komm zu uns als  
Rettungsassistent, Notfallsanitäter  
und Rettungsassistent (w/m/d)

Stell Dir vor, Du wählst 112  
und keiner kommt...!

\* nach erfolgreicher Beendigung der Probezeit.

Jetzt bewerben: [besser-für-alle.de](http://besser-für-alle.de)

**DIE  
JOHANNITER**



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



# Wie?

**WERT  
VOLL**

IST DEIN HERZ  
FÜR DIE PFLEGE

HEY!

Alle Jobs und Ausbildungen als  
**>> Pflegefachkraft <<**  
in unseren Diakonie-Teams  
findest du unter:  
[diakonie-rkn.de/pflegejobs](https://diakonie-rkn.de/pflegejobs)

Wie wollen unsere  
Nachfolgerinnen  
arbeiten?

# Hausarztpraxis: Wunsch und Wirklichkeit?



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



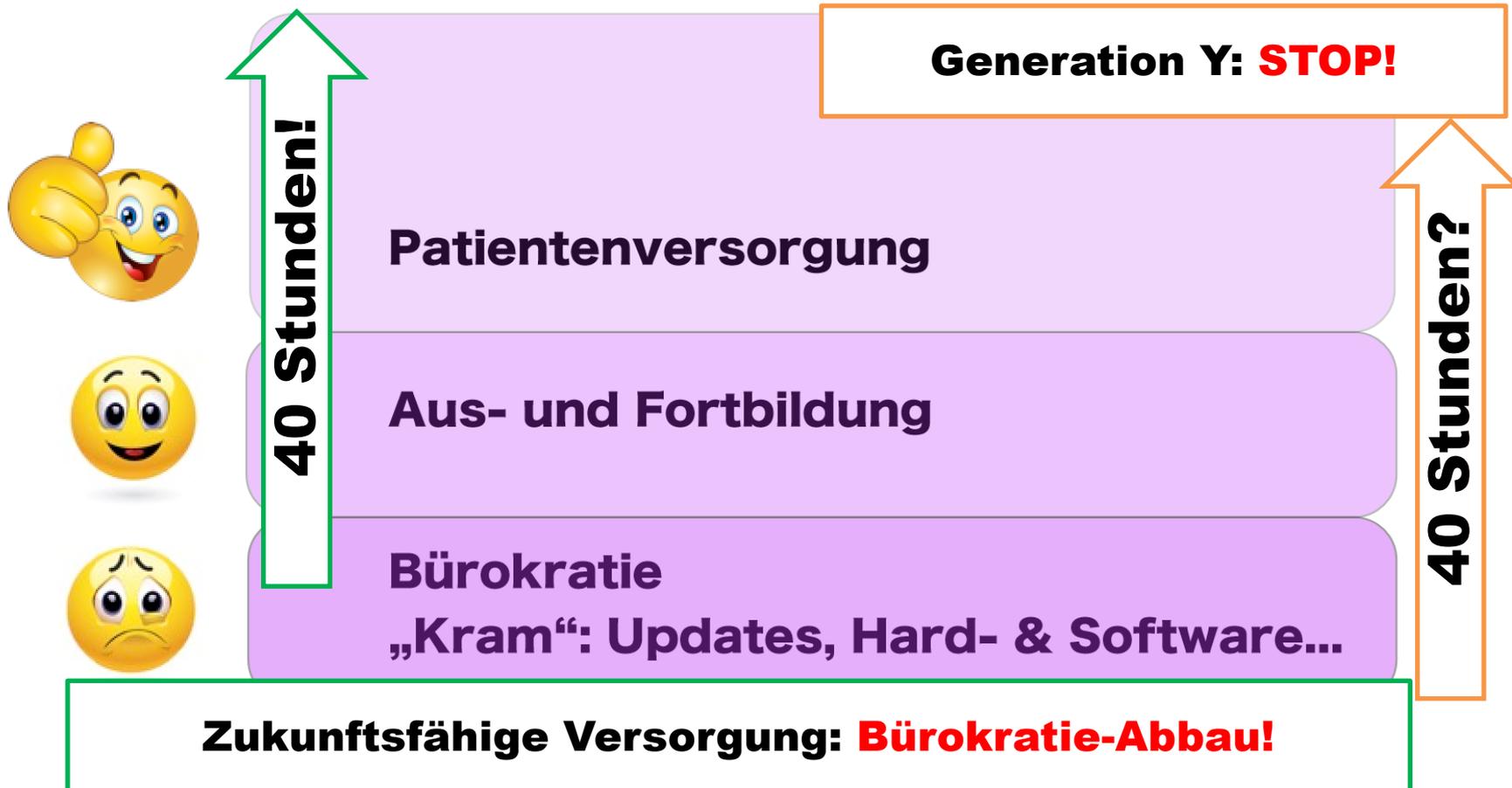
Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

# Arztzeitmangel in der Hausarztpraxis

„klassische  
Praxis“



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



# „Modellregion moderne menschliche Medizin Rhein-Kreis Neuss“ - Ausgangslage

- Ärztinnen und Ärzte sind knapp.
- Mangel ist längst in der ambulanten und stationären Versorgung angekommen. Und der Mangel wird sich weiter verschärfen.
- Nicht nur für Patienten schlecht, der Mangel wird zum Standortnachteil:
- Für Kliniken: bereits aktuell Belegungsprobleme durch Personalmangel. Nicht nur die Versorgung der Patientinnen und Patienten leidet, auch wirtschaftliche Folgen!
- Für Praxen: z.B. Versorgung von Patienten eingeschränkt mangels MFAs
- für Kommunen - geht der Arzt, folgen die Menschen: Wer möchte in einem Dorf ohne Arzt leben?
- Gesundheitskiosk als Alternative?!?
- Versorgungsrealitäten in den kommenden Jahren?!?



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

# Beispiel unserer ersten Studierenden in der Praxis:

Mit dem Studium fertig,  
Weiterbildungsstelle in der Pädiatrie in Köln,  
Keine Wohnung gefunden,  
Stelle aufgegeben.



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
*Heinrich Heine*  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

# Eigene Vision: Wir werden zur „4M“:

**Modellregion  
moderne  
menschliche  
Medizin.**

**Statt zur Ärztemangelregion  
zur Vorzeigeregion werden.**



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
*Heinrich Heine*  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

# Eigene Praxis?!?

1. „Wer von Ihnen kann sich das vorstellen?“
2. „Wer von Ihnen kann sich das nicht vorstellen – und was hält Sie ab?“

Oft unrealistische Sorgen & Ängste – abbauen!

Häufig reale Probleme (Wohnung, Kita,...) – lösen!

Alternativ: Kommune als Leistungserbringer?



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln



Aus der Region – 29.07.2022

# Landkreis kümmert sich um ärztliche Weiterbildung

— Zusatzleistungen zur strukturierten Rotation

Quelle: mrohock / Adobe Stock

Immer mehr Kommunen übernehmen für die ambulante Versorgung in ihrer Region Verantwortung. Dies geschieht u. a. durch die finanzielle Förderung von Niederlassungen oder durch das Betreiben kommunaler Versorgungszentren. Der Kreis Segeberg in Schleswig-Holstein schlägt einen anderen Weg ein: Er bringt die Akteure und Akteurinnen für einen Weiterbildungsverbund für angehende Fachärztinnen und -ärzte für Allgemeinmedizin zusammen.

Suche Kontakt Filiale

# „Modellregion moderne menschliche Medizin Rhein-Kreis Neuss“ - Beispiel Ärztlicher Bereich:

- Durchgehendes Weiterbildungsangebot für Ärztinnen und Ärzte von der Famulatur bis zum Facharzt
- Verbesserung der ärztlichen Versorgung als Blaupause für andere Medizinberufe?



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

Startseite ▶ Inland ▶ Wegen Fachkräftemangel: Ärzteverband ruft zur Vier-Tage-Woche auf



Wegen Fachkräftemangel

## Ärzteverband ruft zur Vier-Tage-Woche auf

Stand: 04.01.2023 16:02 Uhr

Der Ärzteverband Virchowbund schlägt eine Vier-Tage-Woche für Arztpraxen vor. Gründe dafür seien wirtschaftliche Überlegungen, zum Beispiel steigende Kosten durch die Inflation. Es soll aber auch ein Zeichen sein.

Der Ärzteverband Virchowbund hat alle Arztpraxen aufgerufen, den Praxisbetrieb auf eine Vier-Tage-Woche umzustellen. Mittwochs sollten diese auf eine ambulante Versorgung von Patienten verzichten und den Tag stattdessen "zur Bewältigung der Bürokratie und zur Fortbildung" nutzen, teilte der Berufsverband in Berlin mit.

# Wen wir brauchen

- Politik & Verwaltung (unser Landrat Herr Petrauschke, Gesundheitsdezernent Herr Küpper, der Gesundheitsausschuss, Leiterin des Gesundheitsamtes Frau Albrecht, Bürgermeisterin & die Bürgermeister im Rhein-Kreis Neuss, ...)
- Krankenhäuser
- Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte
- KV (ist bereit, zum Beispiel eine Landpartie mit uns zu machen)
- Ministerium?
- Pflegedienste?
- Rettungsdienste?
- Heime?
- Reha?
- Physiotherapie?
- Herr Gröhe als Schirmherr / Koordinator?
- Herr Prof. Welsink?
- „Praktisch Arzt“ - o.ä. als Partner?!?



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

# Warum?

- Was sind (wären?) unsere regionalen Vorteile?
- Vernetzung Uni, KH, ambulant...
- gute Lage (städtisch & ländlich - ideal als Modellregion!)
- breites Angebot an Weiterbildungswegen
- ehrliche Angebote
- Benchmarking



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

# gemeinsames Ziel: „Modellregion moderne menschliche Medizin Rhein-Kreis Neuss“

- Beispiel: Masterplan Medizinstudium 2020 (wartet noch auf Umsetzung)
- Letzter Studienabschnitt „PJ“ bisher 3 Drittel, abzuleisten in einem akademischen Lehrkrankenhaus: Vorgegeben: Innere & Chirurgie sowie ein Wahlfach (einzige **ambulante** Ausnahme: Allgemeinmedizin)
- Der Masterplan Medizinstudium wurde im Umlaufverfahren beschlossen und am 31. März 2017 der Presse vorgestellt. Es kommt ein [ambulantes Pflichtquartal im Praktischen Jahr](#) sowie eine Prüfung des Fachs Allgemeinmedizin im Staatsexamen.
- Doch: wer ist dafür zertifiziert? - Als Lehrarztpraxis geht der Aufwand noch, PJ-Praxis: zum Beispiel Weiterbildungsermächtigung Voraussetzung!
- Wer diese Lücke schließt, gewinnt!



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



# Mögliche Ziele

- Bedürfnisse erfassen & Angebote optimieren, z.B.
- Mehrwert durch gute Ausbildung für beide Seiten
- Planungssicherheit für Ärztinnen und Ärzte
- Personalgewinnung und Bindung in der Region
- Rahmenbedingungen optimieren, zum Beispiel finanzielle Fördermöglichkeiten, organisatorische Hilfe (...beim Wohnraum, Kitaplatz,...)
- Aufmerksamkeit & Werbung in Social Media etc.



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



# Wie?

- kooperieren statt (ums Personal) konkurrieren
- Weiterbildungsverbund - leben!?!



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

# Wie?

- Analyse der Bedürfnisse der Studierenden, Ärztinnen und Ärzte ...
- Analyse des Bedarfs ambulant / stationär,...
- Was läuft wo(anders) gut?
- ...und was hält Menschen von der Niederlassung / aus den Berufen / aus der Region fern?
- ...
- lokale Lösungen: z. B. Weiterbildungswege,...
- Einfluss „nach oben“ nehmen



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

# Wer, wenn nicht wir?

- Wir sitzen hier in einer Runde zusammen, wie es sie in Deutschland mit dieser Qualität mit hoher Wahrscheinlichkeit kein weiteres Mal gibt!
- Wir sind lokal gut vernetzt („eben Rheinländer“)
- Wir haben in der Pandemie gezeigt, wie wir in Rekordzeit Dinge lösen, während andere noch mit dem Problem gehadert haben.
- ...



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

# Ausblick

- Ziele wie Versorgungssicherheit, Personalsicherheit
- Blaupause für weitere medizinische Berufe:
- Medizinische Fachangestellte,
- Kranken- und Altenpflege,...
- Physiotherapeutinnen,...
- „neue“ Medizinberufe OTAs,...
- „Karrieretage Medizin“ mit Assessments für junge Menschen,...



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

# Ausblick

- Ziele lokal & regional
- „Bestehendes nutzen“, Neues schaffen
- Synergieeffekte statt Konkurrenz  
zwischen Kommunen und zwischen Berufen
- Einfluss „nach oben“ ausüben
- Standort entwickeln:  
Strukturwandel – Ausbildungsregion? Uni?



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

# Wie?

4/2023

G 2198 | 27.2.2023

**CME** Diagnostisches Vorgehen bei Asthma und COPD

Journal für  
Fortbildung + Praxis

[www.allgemeinarzt.digital](http://www.allgemeinarzt.digital)

## Der Allgemeinarzt

**MVZ: Politik und Ärzte sagen Investoren  
den Kampf an**

**Vorsicht,  
Heuschrecken!**

**Chronische Niereninsuffizienz**

**Dialyse bei allen  
Patienten hilfreich?**

Long-COVID

**Impfung hilft!**

Updates zu:

**Hypothyreose**

**Pollinose**

**Selbstmedikation**

Universimed Deutschland GmbH, 117er Ehrenhof 3, 55118 Mainz  
2198 P/ST +4 Deutsche Post  
F1782019A0423\* 000366\*  
Herrn Dr. med.  
Guido Pukies  
Facharzt für Innere Medizin  
Drususallee 1-3  
41460 Neuss

## Raus aus der Klinik – rein in die Praxis! Informieren & Netzwerken

Eine kostenlose Veranstaltung für angestellte Ärztinnen und Ärzte sowie  
Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung

**Freitag, 28. April 2023 | 15.00 Uhr bis ca. 21.00 Uhr**

**Begrüßung und Moderation:** Sven Ludwig

**Organisation der KV Nordrhein**

Sven Ludwig | Pressesprecher | Bereichsleiter Kommunikation | KV Nordrhein

**Beratungsangebote der KV Nordrhein und der Kompass PraxisStart**

Claudia Pintaric | Abteilungsleiterin Beratung | KV Nordrhein

Ulrike Donner | stellvertretende Abteilungsleiterin Beratung | KV Nordrhein

**Wege in die Niederlassung**

Niederlassungsberatung | KV Nordrhein

**Fördermaßnahmen in Nordrhein**

Linda Pawelski | Nachwuchsförderung | KV Nordrhein

**Spaziergang am Rhein mit Stadtführer aus dem Kreis Wesel**

**Samstag, 29. April 2023 | 08.15 Uhr bis ca. 14.30 Uhr**

**Begrüßung und Moderation:** Sven Ludwig

**Begrüßung durch den Vorstand der KV Nordrhein**

Dr. med. Frank Bergmann | Vorstandsvorsitzender der KV Nordrhein

Dr. med. Carsten König M. san. | stellvertretender Vorstandsvorsitzender der KV Nordrhein

**Der Kreis Wesel stellt sich vor**

Dr. Elizabeth Wells | ärztliche Fachdienstleitung | Kreis Wesel

**Get-together – Informieren & Netzwerken**

**Von der ärztlichen Behandlung zum Euro**

Ulrike Donner | stellvertretende Abteilungsleiterin Beratung | KV Nordrhein

Weitere Informationen sowie die Online-Anmeldung finden Sie unter: [kvno.de/termine](https://kvno.de/termine)

 **Arzt sein in  
NORDRHEIN**  
Ein Service der KV Nordrhein.

ZERTIFIZIERT MIT 11 PUNKTEN



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



# Ausblick

Probleme  
erkennen

Menschen /  
Patientinnen

Bedarf  
messen

Arbeitgeber

**ZUSAMMEN  
FINDEN**

Ärztinnen /  
Pflegerinnen,...

Bedürfnisse  
erkennen

Institutionen  
Politik, KK,...

Lösungen  
finden



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

**Chancen:  
Wer kann  
was leisten?**

# Ausblick

Fünf gute Beispiele,  
warum es gerade  
im Rhein-Kreis Neuss  
gelingen wird



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

# Eines der besten Euregio-Projekte:



Willkommen beim  
**EurSafety Health-net** –  
Euregionales Netzwerk für  
Patientensicherheit und  
Infektionsschutz

# Von der „Notkompetenz“ zur Regelversorgung



Anmeldung

Benutzername

Passwort

Log In

[Registrieren](#)

Begleitheft Medikamente /  
aktuelle Version



[Download](#)

Neueste Beiträge

[Gemeinsames](#)

[Rettungsdienstkompendium 2023](#)  
Liebe Kolleginnen und Kollegen, ein  
frohes neues Jahr! [...]

[Frohe Weihnachten und](#)

Veröffentlicht am [Januar 1, 2023](#) von [Jürgen Grau](#)

## [Gemeinsames Rettungsdienstkompendium 2023](#)



## Gemeinsames Kompendium Rettungsdienst

Standards der präklinischen Notfallversorgung in den Kreisen und Städten:

Rhein-Kreis Neuss  
Kreis Heinsberg  
Duisburg  
Krefeld  
Kreis Viersen  
Oberhausen  
Mülheim an der Ruhr  
Mönchengladbach  
Kreis Mettmann  
Kreis Düren  
Kreis Kleve  
Stadt Aachen  
Wuppertal  
Kreis Euskirchen  
StädteRegion Aachen  
Bochum  
Herne  
Bottrop  
Essen  
Kreis Unna  
Rhein-Erft-Kreis  
Dortmund  
Ennepe-Ruhr-Kreis  
Rheinisch-Bergischer Kreis  
Solingen  
Leverkusen  
Remscheid  
Gelsenkirchen

# Nichtkommerzielles PCR-Testzentrum



# Corona-Impfzentrum

**CORONA-Impfzentrum**



rhein  
kreis  
neuss

Kassenärztliche  
Vereinigung  
**NORDRHEIN**

# „gemeinsamer Tresen“ im Notdienst (woanders prämiert, bei uns erfunden!)



# Wie?

- Was ist die Lösung?
- Was können wir **jetzt** tun?
- Wie sieht der nächste Schritt konkret aus?
- („Net kalle - donn!“)



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

# Nur: Wie?

- Stabsstelle beim Gesundheitsamt mit 3 Stellen: Networker, PR&SM, Backoffice
- Budget für Werbeaktionen
- Beispielhafte Vernetzung über Institutionen, Akteure und Berufsgruppen hinweg, bis in die Politik mit kurzen Wegen, einfache Regeln, viel Spielraum für die Akteure



Praxis-Drususallee  
...natürlich gesund!



Akademische Lehrpraxis  
HEINRICH HEINE  
Universität Düsseldorf



Universität zu Köln

*"Zusammenkommen ist ein Beginn,  
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt  
und Zusammenarbeiten ist ein  
Erfolg."*

~Henry Ford

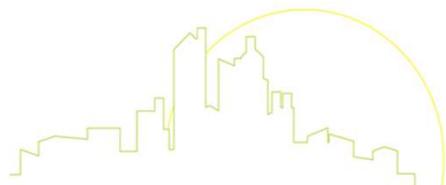


# **Gesunde Städte-Netzwerk Deutschland seit 1989**

**Jana Bauer**

Abteilung für Umwelt & Hygiene, Gesundheitsamt FFM

Bundeskoordination Gesunde Städte-Netzwerk Deutschland



# Inhaltsverzeichnis



- ❖ WHO Healthy Cities Network
- ❖ Kurz und Knapp GSN Deutschland
- ❖ Gesundheit **for future** - **Kommunen** mittendrin
- ❖ Was leistet das Netzwerk?  
*Kompetenzzentren*  
*Regionale Netzwerke*
- ❖ Aktivitäten Sekretariat
- ❖ Mitgliedschaften
- ❖ Zeitung



# WHO Healthy Cities Network



- ❖ 1988 auf Initiative der WHO (Healthy Cities Network)

## Ottawa Charta:

Konferenz zur GF 1986 → „Gesundheit für alle im 21. Jahrhundert“  
Schlüsseldokument und Grundsatzpapier der GF

- ❖ Gesundheitspolitik fängt früher an – im Fokus Gesundheitsförderung und Prävention - **Health in all policies**
- ❖ Das Netzwerk gibt es in ca. 30 europäischen Staaten.



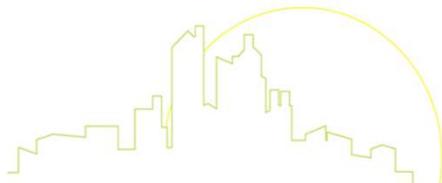
# Gesunde Städte-Netzwerk Deutschland



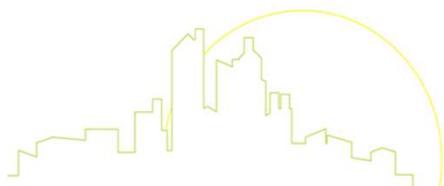
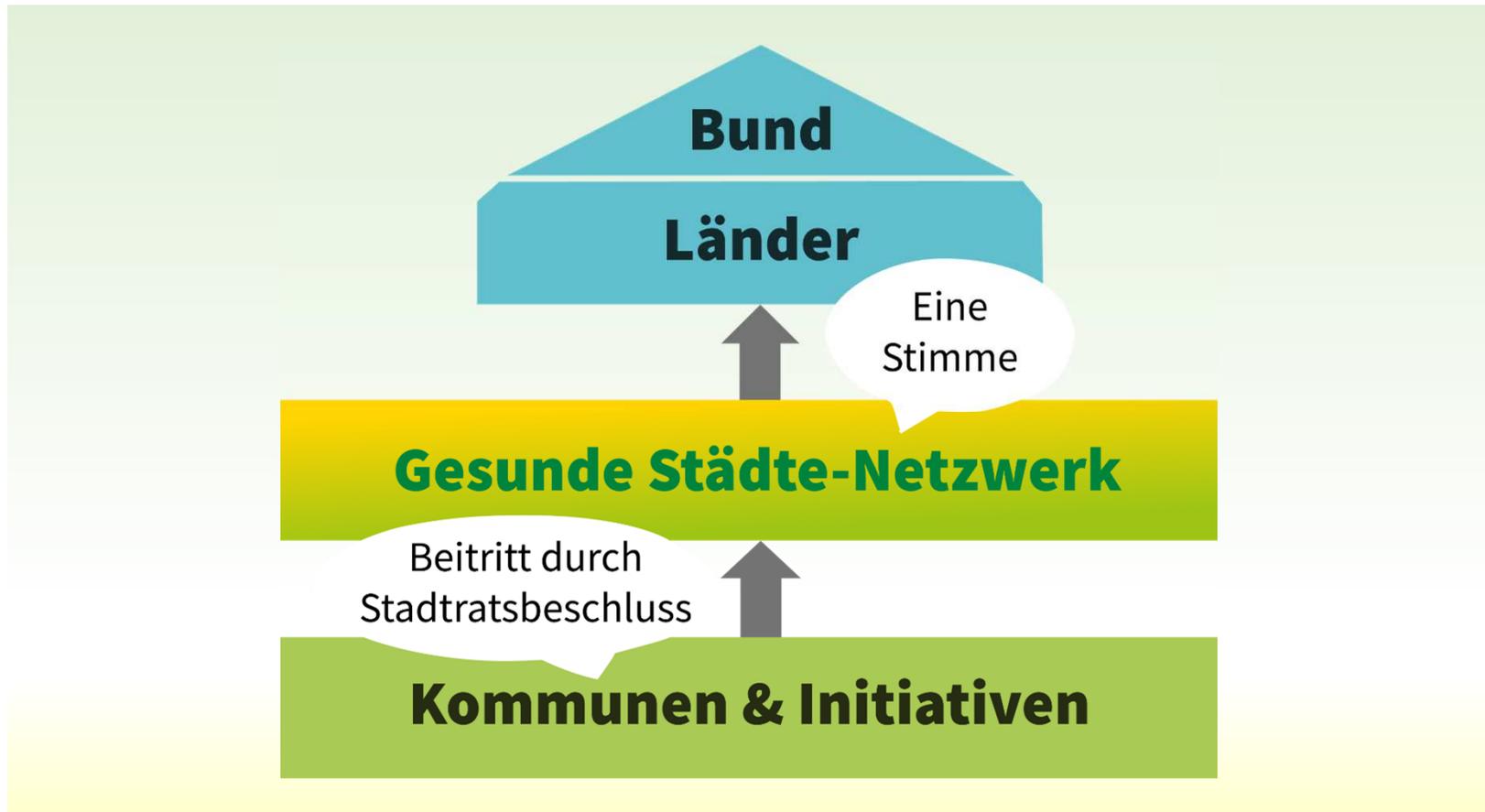
- ❖ Repräsentiert eine Vielfalt kommunaler Körperschaften (meist im ÖGD verankert)
  - ❖ 95 Kommunen deutschlandweit in Vertretung für über 24 Mill. Einwohner:innen
- Zusammenarbeit kommunaler und zivilgesellschaftlicher Vertretungen



Das Gesunde Städte-Netzwerk Deutschland ist akkreditiertes Mitglied der Weltgesundheitsorganisation WHO.



# Gesunde Städte-Netzwerk Deutschland



# Gesundheit **for future** – **Kommunen** mittendrin



- ❖ Strukturaufbau für Gesundheitsförderung und Prävention
- ❖ Präventionsgesetz (PrävG, 2015) - Zusammenarbeit mit den Krankenkassen
- ❖ Fördermittel, Finanzierungsmöglichkeiten
- ❖ Klimaanpassungsstrategien
- ❖ Gesundheitliche Chancengleichheit Soziale Ungleichheiten – vulnerable Gruppen schützen
- ❖ Gesundheitskiosk/ Polyklinik/ Gesundheitstreffs



# Was leistet das Netzwerk?



- ❖ Best-Practice Modelle in der kommunalen Gesundheitsförderung
- ❖ Gebündelter Wissenstransfer zwischen den Kommunen und praktische Unterstützung
- ❖ Beteiligung zivilgesellschaftlicher Akteur:innen wie der Selbsthilfe
- ❖ Gesundheitspolitische Veranstaltungen zu aktuellen Themen
- ❖ Stellungnahmen und Austausch mit BMG und Politik zu aktuellen Themen (z.B. BIÖG)
- ❖ Formulierung von praktischen Handlungsempfehlungen



# Was leistet das Netzwerk? Kompetenzzentren

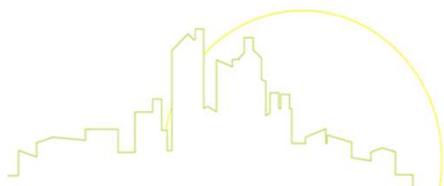


Es gibt **neun Kommunen**, die als **Kompetenzzentren** fungieren und besondere Schwerpunkte der Gesundheitsförderung in die kommunale Praxis umsetzen.

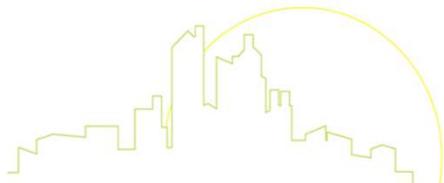
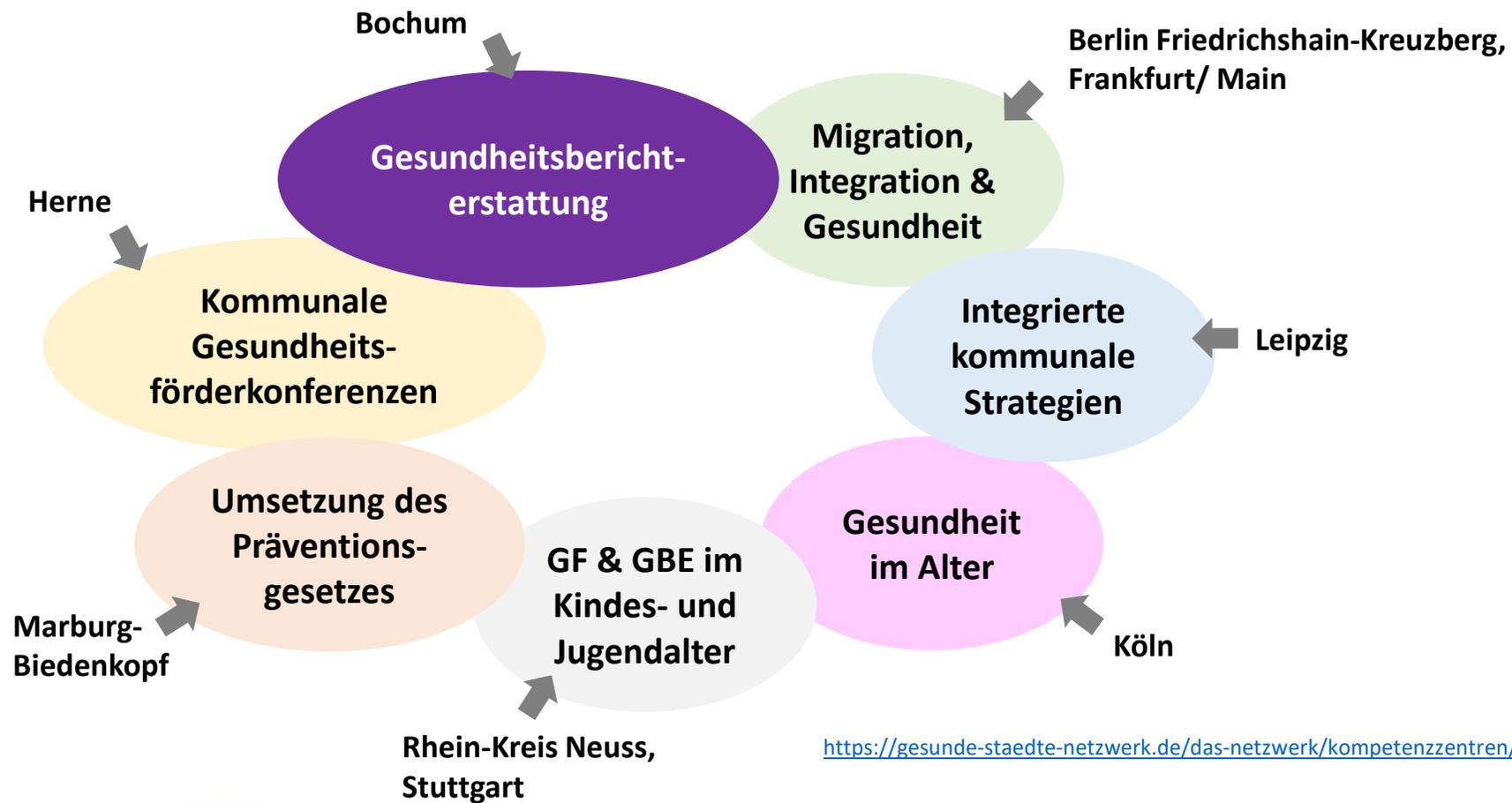
Die Erfahrungen werden in das Gesunde Städte-Netzwerk eingebacht und Unterstützung wird aktiv angeboten, sodass andere Kommunen im Netzwerk vom erlangten Wissen und den Ressourcen profitieren können.

## Themen:

Gesundheitsberichterstattung, Migration, Integration & Gesundheit, integrierte kommunale Strategien, Gesundheit im Kindes- und Jugendalter, Gesundheit im Alter, Umsetzung des Präventionsgesetzes und kommunale Gesundheitsförderkonferenzen abgedeckt (Gesunde Städte-Netzwerk, 2022c).



# Was leistet das Netzwerk? Kompetenzzentren



# Was leistet das Netzwerk?

## Regionale Netzwerke



Es gibt zudem Regionale Netzwerke für eine effektive Gesunde Städte-Arbeit. Regionale Netzwerke im Sinne des Gesunden Städte-Netzwerkes sind Zusammenschlüsse von mehreren Mitgliedsstädten, die räumlich eine gewisse Nähe aufweisen.

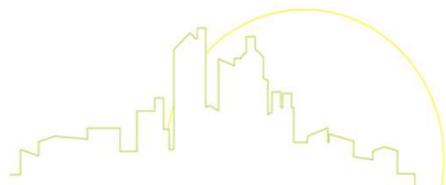
### Wie viele Regionale Netzwerke gibt es?

... derzeit über 35 Städte/Bezirke in 6 regionalen Netzwerken:

- ❖ Regionales Netzwerk Bayern
- ❖ Regionalverband Netzwerk Berlin
- ❖ Netzwerk Rheinland-Pfalz / Saarland
- ❖ Gesunde Städte-Region Rhein-Main-Neckar-Lahn-Saar
- ❖ Regionales Netzwerk „Nord“
- ❖ Regionales Netzwerk Brandenburg



# Was leistet das Netzwerk?



# Aktivitäten Sekretariat



- ❖ Start der „Digitalen Sprechstunde“
- ❖ Dozententätigkeit - Amtsärztliche Ausbildung AÖGW
- ❖ Teilnahme am BVÖGD mit Vorträgen
- ❖ Teilnahme an der Nationalen Gesundheitskonferenz (Moderation/ Beiträge)
- ❖ Vernetzung auf Bundesebene - Jurymitglied bei der Verleihung des Berliner Gesundheitspreises vom AOK Bundesverband/ Ärztekammer Berlin (2 Mitglieder des GSN haben u.a. einen Preis erhalten)
- ❖ Vernetzung auf Landesebene – HAGE, Gesundheit Berlin-Brandenburg
- ❖ Podiumsgast z.B. der Jahresfachtagung der KGC in Frankfurt



# Aktivitäten



- ❖ Stellungnahme zum Gesundheitskiosk
- ❖ Stellungnahme zum geplanten Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit
  - Rückmeldung aus dem BMG
- ❖ Vernetzungstreffen 30 Jahre GSN Österreich
- ❖ Artikel in der Zeitschrift des Städtebundes in Österreich
- ❖ Teilnahme UNECE – Beitrag als Video im Internet abrufbar



# Mitgliedschaften



- ❖ Mitglied im „Beirat Pakt für den ÖGD“
- ❖ Mitglied im Arbeitskreis der KGC mit vielen prominenten Vertreter:innen u.a. des GKV Spitzenverbandes
- ❖ Mitglied im BVGP (Bundesvereinigung für Gesundheitsförderung und Prävention)
- ❖ Mitglied UN Arbeitskreis resiliente Städte etc.
- ❖ Mitglied im Beirat: *Healthy Cities Advisory Committee* (2020 – 2022)
- ❖ Teilnahme an den Treffen der *Healthy Cities Coordinators*
- ❖ Teilnahme an der Jahrestagung der *Healthy Cities* 2020 und 2021 (online)



# Gesunde Städte-Nachrichten 2023



- ❖ Auflage 3.500
- ❖ erscheint einmal im Jahr
- ❖ Verbreitung durch die Kommunen

Gesunde Städte  
**nachrichten**  
2022   
Gesunde Städte-Netzwerk  
der Bundesrepublik Deutschland

